

Kultur statt „Welcome Center“

Stadtverwaltung stellte Ideen für eine Zwischennutzung des Sealife-Gebäudes in Königswinter vor

VON CARSTEN SCHULTZ

Königswinter. Nach dem vorläufigen Scheitern eines „Welcome Centers“ im ehemaligen Sealife-Gebäude strebt die Stadtverwaltung fürs Interim eine Mischung aus Ausstellungen, Vereinsveranstaltungen, Lesungen und Konzerten an. Das sagte der Technische Beigeordnete Fabiano Pinto jüngst im Ausschuss für Stadtentwicklung.

„Ich hätte es gerne bis Mai oder Juni“, sagte er zum aktuellen Zeitplan. Ursprünglich war die Zwischennutzung des einstigen Großaquariums schon fürs Frühjahr 2023 angestrebt worden. „Wir müssen endlich mal ans Machen kommen“, forderte Ausschussmitglied Katja Stoppenbrink (SPD).

Wie berichtet, haben sich die Pläne für ein „Welcome Center“ zerschlagen. Die Idee hatten die Altstadtmanager Hans-Helmut Schild und Ulrich Keinath in Spiel gebracht. Und sie wollten es – als einziger Bewerber in einem Ausschreibungsverfahren – auch selbst über ihre Agentur projekt 2508 umsetzen.

Laut Stadtverwaltung hatten sich im Laufe des Verfahrens jedoch diverse Schwierigkeiten ergeben,



Eine Zwischennutzung des Sealife-Gebäudes in der Altstadt von Königswinter will die Stadt in Eigenregie umsetzen.

Foto: Ralf Klott

„Wir bedauern es sehr, dass das angedachte Welcome Center als strategische Zukunfts- und Empfangsfunktion an diesem wichtigen Ort für die Altstadtentwicklung nicht wie geplant umgesetzt wird

Ulrich Keinath,
projekt 2508

unter anderem durch die Eigentümerrolle der Stadt. Sie wolle die Zwischennutzung nun in Eigenregie umsetzen, und zwar in den einfacher nutzbaren Räumen, also vor allem dem einstigen Bistro.

Es gebe viele Gruppen in der Altstadt, die Räume für Veranstaltungen suchten, sagte in der Sitzung Gerhard Duda (SPD). Josef Griese (CDU) entgegnete, er sehe aber unter städtischer Regie „keinen Dauerbetrieb“ an sieben Tagen die Woche. Ulrike Ries-Staudacher (KöWI) forderte, das Gebäude mög-



In erster Linie das ehemalige Bistro soll genutzt werden.

Archivfoto: Carsten Schultz

lichst häufig und auch für Touristen zu öffnen. Laut Fabiano Pinto ist das Gemäuer in einem guten Zustand. Dennoch seien einige Hürden zu überwinden. Zurzeit fehle es zudem schlichtweg an Stühlen. Man wolle versuchen, die Zwischennutzung mit bestehenden Mitteln zum Teil aus der Kultursparte umzusetzen.

In der anschließenden nicht-öffentlichen Sitzung hat es nach über-

einstimmenden Angaben von Teilnehmern deutliche Kritik an den Altstadtmanagern Hans-Helmut Schild und Ulrich Keinath gegeben. Demnach hätten sie für das „Welcome Center“ 100 000 Euro städtischen Zuschuss im Jahr haben wollen. Der Betrag war allerdings von der Politik auf 50 000 Euro gedeckelt worden. 100 000 Euro sei einfach zu viel Geld, hieß es.

Ulrich Keinath äußerte sich auf Anfrage wegen der Nichtöffentlichkeit nicht zu Details. Aber er erklärte im Nachgang der Sitzung: „Wir bedauern es sehr, dass das angedachte »Welcome Center« als strategische Zukunfts- und Empfangsfunktion an diesem wichtigen Ort für die Altstadtentwicklung nicht wie geplant umgesetzt wird. Insbesondere auch wegen der Entwicklungschancen,

die sich daraus ergeben konnten. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen mussten wir das Angebot der Stadt, den Betrieb zu übernehmen, leider ablehnen.“

Aber man hoffe sehr, dass es der Stadt trotzdem gelinge, im Sealife-Gebäude „einer größeren, überregionalen Idee Raum zu bieten. Die Altstadt braucht dringend solche Impulse“, so Keinath.

Er bestätigte darüber hinaus, dass es derzeit Gespräche mit der Stadt über die weitere Arbeit des Altstadtmanagements im Allgemeinen gibt. „Wir müssen Wege finden, dass wir sichtbare Ergebnisse vorweisen können.“ Es gehe um die Frage, wie man „sinnvoll weitermachen“ könne.

Im März 2023 hatte die projekt 2508 GmbH im Auftrag der Stadt das Altstadtmanagement übernommen. Zu den Schlüsselprojekten zählten Keinath und Schild damals unter anderem die Sealife-Nachnutzung und die Umgestaltung der Rheinpromenade.

Die Agentur projekt 2508 hat in Königswinter selbst Projekte umgesetzt, darunter den Kaufmannsladen, den Eselstall und das Hotel Bergischer Hof.

Zwölf Autoren, ein Buch

Beim „Book Sprint“ entstand in der Hennefer Denkschmiede ein branchenübergreifendes Gemeinschaftswerk zum Thema KI

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

Hennef. An nur einem Wochenende ein Buch schreiben? Das klingt nach einer spannenden Idee, ist aber alles andere als das. Kai Altenfelder, Dr. Sonja Kieffer-Radwan und Dieter Schönfeld traten in der Denkschmiede den Beweis an. Sie hatten zum zweiten „Book Sprint“ des Verbandes für Führungskräfte in High-Tech-Servicebranchen (AFSMB) in die Räume an der Frankfurter Straße eingeladen, deren Geschäftsführerin Kieffer-Radwan ist.

Neun weitere Autoren aus unterschiedlichen Unternehmen, der Bundesdruckerei und aus dem Kompetenzzentrum Smart Services der Hochschule Konstanz reisten nach Hennef. „Nicht jeder kann sich ein halbes Jahr hinsetzen, um ein Buch zu schreiben“, erläuterte Altenfelder, „aber ein Wochenende, das bekommen viele hin.“ Ihr gemeinsames Thema war, wie KI die Branche verändert. Die öffentlichen Diskussionen um ChatGPT hatten sie veranlasst, sich des Umgangs mit Künstlicher Intelligenz in Hochtechnologie-Unternehmen zu beschäftigen. Bei einem Brainstorming brachten Praktiker aus Unternehmen und Forschung ihre Ideen und Vorstellungen zusammen. Die Angereisten – Informationstechniker, Betriebswirte, Ingenieure – sei-

en im Thema, „die Kunst ist es, das runterzuschreiben“.

Es brauche nur dieses eine Wochenende, versicherte Altenfelder, Herausgeber und Mit-Autor. Der Inhalt werde geschrieben, Layout, Lektorat, Bebilderung, all das passiere im Anschluss. Mit dem Springer-Gabler-Verlag haben die Macher einen renommierten Partner. Sechs Monate dauert es allerdings, bis das fertige Werk vorliegt. Das erste Exemplar war für ein Fachbuch recht ordentlich verkauft worden, einige Hundert Exemplare. Bei den Downloads allerdings gab es rund 160 000 Abrufe.

Den Kunden im Blick behalten

Inhaltlich steht für Altenfelder die Frage der strategischen Vorbereitung vorn an. Er warnte vor planlosem Aktionismus. Und, als Servicemanager: „Den Kunden nicht vergessen. Nur weil wir es können, heißt es ja nicht, dass es gut ist.“ Denn nicht alle wollten rund um die Uhr mit einem Bot sprechen, einer KI. „Jedes Unternehmen muss sich auf sich selbst besinnen“, ergänzte Kieffer-Radwan, „was braucht der Markt, was braucht der Kunde?“ Daten, die einmal ins Netz gelangen, blieben dort, die Datensouveränität gehe verloren.

Jede und jeder zeichnete für zehn bis 15 Textseiten verantwortlich,

am Ende hatte das Buch etwa 250 Seiten. Leticia Baumann war aus Augsburg gekommen. Sie arbeitet bei Kuka, einem Roboterhersteller. Dort hat sie KI-Implikationen weiterentwickelt und war gefragt worden, ob sie Lust auf ein Buch habe. Sie hatte. Baumann beschäftigte sich mit dem, was Industrie-Unternehmen für ihre Kunden benötigen und wie Sicherheitsanweisungen aussehen können: „Unsere Antworten müssen richtig sein.“

Timo Fulde aus Konstanz widmete sich der „KI Readiness“, also der Prüfung gerade für kleine und mittlere Unternehmen, ob sie die digitalen Voraussetzungen überhaupt schon haben. Mit seinen beiden Kollegen vom Bodensee hatte er ordentlich Eigenmotivation mitgebracht. Bis 2.30 Uhr arbeiteten sie, um 8.30 Uhr standen sie wieder auf der Matte.

Maximilian de Geus schrieb über die Veränderungsprozesse bei der Einführung neuer Technologien, über die Sensibilisierung der Belegschaft. „Es geht darum, Betroffene zu Beteiligten zu machen“, sagte de Geus. Was passiere mit den Daten, werde KI zur Leistungskontrolle genutzt oder missbraucht? Das Feld der Mensch-Maschine-Interaktion ist weit. „Change Management ist lange bekannt, wird aber nicht eingesetzt.“ Ein spannendes Buch wird es auf jeden Fall.



In die Denkschmiede hatten Dr. Sonja Kieffer-Radwan, Kai Alefelder (r.) und Dieter Schönfeld eingeladen.

Foto: Ralf Rohrmoser-von Glasow



Beim Brainstorming entstand ein umfangreiches Exposé an der Wand.

IN KÜRZE

„Sommer – Sonne – Segel setzen“ – unter diesem Motto steht eine Ferienfreizeit für Zwölf- bis 15-Jährige, die die evangelische Kirchengemeinde Niederkassel für die Zeit vom 29. Juli bis zum 4. August anbietet. Ziel der Reise mit einem Plattbodenschiff sind niederländische Gewässer. Die Teilnahme kostet 455 Euro. Weitere Informationen per E-Mail und unter 01575/255 38 59. Anmeldung zur Freizeit im Internet. (pf) www.tinyurl.com/segel-setzen-24

SERVICE

DONNERSTAG

SITZUNG

Troisdorf. Sitzung des Inklusionsbeirates, 18 Uhr, Sitzungssaal A, Kölner Straße 176.

TROISDORFS WANDEL

Troisdorf. „Troisdorfs Wandel im Laufe der Zeit“, Vortrag des Portal Burg Wissen in Kooperation mit der Heinz-Müller-Stiftung, 19 Uhr, Portal Burg Wissen, Raum Wahner Heide, Burgallee.

BILDERBUCHKINO

Sankt Augustin. „Der kleine Wassermann“, Bilderbuchkino für Kinder ab drei Jahren, 16 Uhr, Stadtbücherei, Markt 1.

FIGURENTHEATER

Lohmar. „Die Tochter der Mata Hari“, Figurentheater für Erwachsene, 19 Uhr, Birk, Bürgerhaus, Pastor-Biesing-Straße 1.

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Much. Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz, 18 Uhr, Mensa Gesamtschule, Schulstraße 12.

NOTDIENSTE

ÄRZTE

Rhein-Sieg-Kreis. In der sprechstundenfreien Zeit erreichen Sie den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der bundesweit einheitlichen Notfallnummer 116 117. Die Notfalldienstpraxis am Krankenhaus Siegburg, Ringstraße 49, kann montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 23 Uhr, mittwochs von 13 bis 23 Uhr, freitags von 14 bis 23 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 7 bis 23 Uhr und die Notfalldienstpraxis an der Kinderklinik Sankt Augustin, Arnold-Janssen-Straße 29, montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 22 Uhr, mittwochs und freitags von 15 bis 22 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 9 bis 22 Uhr aufgesucht werden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

ZAHNÄRZTE

Der aktuelle zahnärztliche Notdienst kann unter 01805/98 67 00 abgefragt werden.

APOTHEKEN

Außerhalb der Öffnungszeiten sind im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis und in angrenzenden Kommunen dienstbereit:

Oberath-Heiligenhaus: (Rheinisch-Bergischer Kreis) St.-Rochus-Apotheke, Hohkeppeler Straße 19, 02206/3155.
Waldbröl: (Oberbergischer Kreis) Wald-Apotheke, Hochstraße 16, 02291/901034.

Wiehl-Bielstein: (Oberbergischer Kreis) Adler-Apotheke, Bielsteiner Straße 117, 02262/72150.

Bonn-Beuel: Veedelsapotheke, Johann-Link-Straße 16, 02284/4798700.

Bad Honnef: Hirsch-Apotheke, Hauptstraße 38, 02224/93850.

Sankt Augustin: Augustinus-Apotheke, Umlandstraße 13, 02241/204200.

Neunkirchen: Max-und-Moritz-Apotheke, Hauptstraße 8, 02247/300707.

Troisdorf-Friedrich-Wilhelms-Hütte: Glocken-Apotheke, Hermann-Ehlers-Straße 61, 02241/804689.

Unter 0800/002833 kann man sich telefonisch, unter der Adresse www.aknr.de/notdienst im Internet informieren.

LOKALREDAKTION

Unabhängige Zeitung für den Rhein-Sieg-Kreis

Lokalredaktion:
Neue Poststraße 15 (S-Carré)
53721 Siegburg
Tel.: 0 22 41/17 49 57-10
Fax: 0 22 41/1749 57-39
E-Mail: redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de
Redaktionsleitung: Christian Stahl; Sandra Ebert (Stellvertreterin)
Redakteure: Andreas Bröhl, Peter Freitag, Andreas Helfer, Klaus Heuschötter, Dieter Krantz, Tim Miebach, Cordula Orphal, Stephan Propach, Ralf Rohrmoser-von Glasow, Carsten Schultz, Stefan Villinger (Produktion Bonn)

Abonnenten-Service
Tel.: 0221 / 925 864 20
Fax: 0221 / 224-23 32
abo-kundenservice@tageszeitung.koeln
Telefonische Anzeigenannahme
Tel.: 0221 / 925 864 10
Fax: 0221 / 224-24 91
anzeigen@tageszeitung.koeln